

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IA ZR 130/68

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Charlotte R [REDACTED], geb. [REDACTED],
c/o C [REDACTED] P [REDACTED] Ltd., [REDACTED] St., B [REDACTED], England,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
[REDACTED] -

gegen

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf, Tannenstraße 26,

Beklagten und Beschwerdegegner

10

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter Maaß, von der Mühlen, Zorn und Dr. Woerner

in der Sitzung vom 15. April 1969
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 14. Zivilsenats
des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 24. November
1967 wird zugelassen.

G r u n d e :

Die Entscheidung des Rechtsstreits hängt davon ab, ob die Angleichung der früheren, ablehnenden Entscheidung über die Rente für Gesundheitsschäden nach Art. IV Nr. 1 Abs. 1a BEG-Schluss nur bei einem Wandel in den medizinischen Anschauungen stattfinden kann; ferner davon, ob bei Änderung der tatsächlichen Verhältnisse, die der Gewährung von Heilfürsorge zugrunde lagen, ein Angleichungsantrag auch als Antrag auf Erlass eines neuen Bescheides nach § 206 BEG zu behandeln ist. Das sind Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung.

Mai

Maaß